

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Janik,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

auf meine E-Mail vom 11.09.2024 kam weder von Ihnen Herr Bürgermeister noch von anderen Tunnelbefürwortern im Starnberger Stadtrat eine Reaktion! Vermutlich haben Sie und ein großer Teil des Stadtrates sich nicht mit den FAKTEN & ZAHLEN befasst, obwohls um Existenzielles der Stadt geht!

Realistisch ist nicht nachvollziehbar, dass an dem bürokratischen "Planfestgestellt - aus - basta" weiter festgehalten wird! Geht es doch beim geplanten B2-Tunnel eindeutig um ein Umweltverbrechen!

... unterirdisch: würde Starnberg auf ca. 6 km Länge, allein über 1,9 km durch die Tunnelröhre-Bohrmaschine und weiteren Rohrvortriebs-Tunnelbohrmaschinen für Entwässerungs- u. Fluchtstollen, NotAUFstiege, einige hundert Zu- und Ablaufrohre, Verbindungsrohre usw., ausgebaggert und ausgehöhlt!

... oberirdisch: wären tausende qm Bodenversiegelung für Betriebs- und Notausstiegsgebäude, Tunnelportale und viele oberirdische Baustelleneinrichtungen für die zig unterirdischer Bauvorhaben erforderlich! Die Folge wäre die Rodung von jahrzehntealtem Baum-, Biotop-Hecken- und Waldbestand mitten in der Stadt. Dies bedeutet die innerstädtische Vernichtung der CO₂-Speicher und wichtiger Schattenspender!

... siehe Anhänge: Schreiben vom April 2024, Faktencheck vom Aug. 2024 und Düker-Baustellenplan vom Sept. 2024 und weitere Infos zur Wahrheit in Starnberg unter: www.starnberger-wahrheit.de

Jetzt am 24. September 2024 war im Starnberger Merkur unter der Überschrift "Baumschutz wichtiger als Seeblick" u.a. zu lesen: *... "Dort wachsen die Silberlinden gut und beschatten zudem künftig circa 110 Quadratmeter Asphaltfläche und tragen so zum Klimaschutz in den Sommermonaten bei." ... Letzten Endes lehnte der Ausschuss den Wunsch mit *9:1 Stimmen ab. Die Linden bleiben also, dort wo sind."*

Diese *9:1 Abstimmung ist ein sehr positives Bekenntnis des Umweltausschusses im Stadtrat zum Klimaschutz - auf kleinster Fläche bzw. Ebene - ! Wo bleibt der Aufschrei bei der erforderlichen innerstädtischen Rodung mit mehr als tausend Bäumen und Heckenstrukturen und dem Kahlschlag am Schlossberg?

Als 2017 der Starnberger Stadtrat sich mehrheitlich für den B2-Tunnelbau entschied, wars noch eine andere Welt. Es war die Zeit von "schneller-weiter-größer" und koste es, was es wolle! Seit September 2024 sind Finanzierungs-und Realisierungs-Zusagen nicht mehr verpflichtend, siehe Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 06.09.2024 zum B2-Tunnel (Projekt 191) siehe E-Mail vom 11.09.2024!

Beim Planfeststellungsbeschluss 2007 war die Existenzgefährdung der Staatl. Fischzucht und auch die BEGRIFFE & FAKTEN wie unten von A-Z aufgeführt bei der Tunnelbau-Planung noch kein Thema: Artenschutz, Barrierefreiheit, Baum- und Heckenbestand als CO₂ Speicher, Bodenversiegelung, Elektromobilität, Energieverschwendung, Finanzen, Folgekosten, Grundwasserschutz, Hitzeschutz, Hochwasser, Klimaschutz und Klimawandel, Kostenexplosion, Lücken-Presse, Nachhaltigkeit, Stahlnetz am Schlossberg, Starkregen, extra-Tunnel-Rettungs-Berufsfeuerwehr, Schattenspender, Überschwemmungen, Umweltrecht, Umweltschutz, Wasserrecht, Zerstörung und Schädigung der Ökosysteme usw.!